

22. Juli. Die Truppen des Erbprinzen Josef Ferdinand ...

23. Juli. Im Westteil der Argonnen drängen die Russen ...

24. Juli. In der Champagne machen die Russen Fortschritte ...

25. Juli. Auf dem italienischen Kriegsschauplatz wird die Schlacht im Östlichen fortgesetzt ...

26. Juli. Kleinere, für die Russen erfolgreiche Gefechte im Westen bei Souchez ...

27. Juli. Ein Teil der österreichischen Flotte beschleht am 23. Juli die italienische Küste ...

28. Juli. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz erreicht die Armee v. Below die Gegend von Vosmol ...

29. Juli. Am östlichen Kriegsschauplatz machen 1100 Gefangene und erbeuten zwei Maschinengewehre ...

30. Juli. In den Argonnen werden mehrere feindliche Stellungen besetzt ...

Der Baum an der Grenze.

Ein friedliches Kriegsbild von der Schweizer Grenze. Hübsch und unterhaltsam plaudert ein Mitarbeiter ...

Unsere Schweizerischen Truppen, die einander dort abfassen, stehen mit den deutschen Soldaten ...

find gut bekleidete und schnellidig aussehende Dragoner ...

Manchmal gibt es am Baum eine kleine Abwechslung. So wurde eines Tages bei einer Reiterpatrouille ...

Für unsere Schweizerischen Offiziere gilt der Besuch des Baumes an der Grenze, so oft es der Dienst nur erlaubt ...

Jetzt stehen dort wieder andere Soldaten, zum Empfang der deutschen Patrouille bereit. Und wenn einst — wann wird das wohl der Fall sein? — der Krieg beendet sein wird ...

Nach einem Jahre.

Heute vor Jahresfrist war der ereignissschwere Tag, an dem Deutschland und das mit ihm treu verbundene Oesterreich-Ungarn in schwerer Schicksalsstunde zu den Waffen griffen ...

„Wir werden uns wehren bis zum letzten Hauch von Mann und Ross!“ — wem klänge dieses kraftvoll mandastige und doch bescheidene und so gar nicht prälerisch anmutende Kaiserwort nicht noch heute im Herzen nach? ...

Gott der Herr verschloß sich unseren Gebeten nicht und seine Hand hat sichtbar über uns geschwebt in diesem ganzen Jahre. Tief im Frühlingsland stehen zur Zeit an allen Fronten die deutschen Heere. Wohl haben wir bittere Erfahrungen in diesen Monaten nicht vermissen sollen ...

Alles das hat uns nicht in die Knie zwingen können. Im Vertrauen auf die höhere Gerechtigkeit unserer Sache haben wir unser blitzendes Schwert weiter geschwungen ...

Und wenn heute, nach Jahresfrist, die Gedanken zurück-eilen über alles, was wir bisher errungen, so kann eine stolze Zuversicht uns die Brust schwellen und die Herzen höher schlagen lassen. Die Zuversicht, daß die Wärfel dieses Krieges nun und nimmermehr für die Schar unserer Gegner fallen können ...

Opfertag am 1. August 1915.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung erhalt folgenden Aufruf, dem ein voller Erfolg aufrichtig zu wünschen ist: Am 1. August steht das deutsche Volk ein Jahr lang im Kriege gegen den größten Teil der Welt ...

Der denkwürdige 1. August möge ein Opfertag werden, an dem jeder nach seinen Kräften Gaben auf den Altar des Vaterlandes legen soll ...

Die Wohltätigkeitszwecke, für die gesammelt werden soll, sind mannigfaltig. Jeder möge demjenigen Zwecke steuern, der ihm am nützlichsten scheint ...

Zum deutschen Opfertage.

(1 August 1915)

Ein Jahr lang wütet der furchtbare Krieg; Die deutsche Lösung heißt: deutscher Sieg. Denkt, Ihr daheim, der großen Taten, Denkt dankbar unserer tapfern Soldaten!

Drückt Euch des Krieges Last auch schwer, Die Helten draußen dulden noch mehr! Das Leben legen sie für Euch ein, Müht Ihr der Helten würdig sein!

Helft denen, deren Not am größten, Helft alle Witwen und Waisen trösten! Helft allen betrübten, leidbollen Wesen!

Die Herzen auf! Mit vollen Händen Beilt Euch, reiche Gaben zu spenden!

H. Brodtag.

Für uns Sachsen dürften die erwähnten Sammlungen nicht in Betracht kommen, weil wir in dem jetzt erst begründeten „Heimatbund“ eine Stiftung haben ...

Durch die Lupe.

(Ein Stüchlein Zeitgeschichte in Versen)

Aus Herrn Wilsons letzter Note — liest ein jeder klipp und klar, — daß man England sich verschrieben — drüben jetzt mit Haut und Haar, — daß man nichts zu unternehmen ...

Dresdner Schlachtviehpreise.

Dresden, 29. Juli. Auftrieb: — Ochsen, 98 Bullen, 105 Kalben und Kühe, 1364 Kälber, 4 Schafe, 942 Schweine, zusammen 2453 Stück ...

Ferkelmarkt Wilsdruff.

Freitag, den 23. Juli 1915.

Auftrieb: 74 Stück Ferkel; Preis 18—28 Mark.